

Fachtagung „Sportwetten- Spaß ohne Risiko?“ am 18. Okt. 2017 im Drususaal der Zitadelle Mainz

Die Veranstaltung wurde von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland- Pfalz organisiert und durchgeführt. Sie fand in den Räumlichkeiten der Zitadelle Mainz statt.



Im Verlauf der Veranstaltung wurden unterschiedliche Fachvorträge gehalten, die alle den Aspekt Suchtprävention in Zusammenhang mit den „Sportwetten“ beleuchteten.

Bei Sportwetten wird auf den Ausgang eines Sportereignisses gewettet – zum Beispiel darauf, welche Mannschaft gewinnen oder welches Torergebnis erzielt wird. Während bei Glücksspielen (Roulett) der Gewinn vollkommen vom Zufall abhängt, können Teilnehmende bei Sportwetten ihr vermeintliches Hintergrundwissen einbringen.

Unter Fachleuten gelten die Sportwetten als sogenannte „Glücksspiele mit Kompetenzanteil“. Der Gewinn ist nicht vollkommen vom Zufall bestimmt. Die Gewinnchancen werden durch Wissen und Erfahrung beeinflusst. Wie Untersuchungen zeigen, überschätzen sich vielfach die Spielenden und diese Fehleinschätzungen machen Sportwetten zu einem Glücksspiel mit einem hohen Suchtpotential. Fakt ist: Ein Sportergebnis kann nicht vorher gesagt werden.

Sehr interessant war der Vortrag „Sportwetten und Sportvereine - Ein natürliches Bündnis?“ von Dr. Tobias Hayer, Universität Bremen Institut für Psychologie und Kognitionsforschung (IPK) Bremen

Hier einige Thesen zum Abschluss seines Vortrages:

Mit bestimmten Formen des Sportwettens gehen verschiedene Gefahrenlagen einher (u.a. hohes Suchtpotential der Live-Wetten)

- Die Überschätzung der eigenen Einflussnahme auf den Spielausgang stellt eine wesentliche Triebfeder des (exzessiven) Sportwettens dar!
- Zu den Risikogruppen zählen in erster Linie Jugendliche/junge Erwachsene, Mitglieder von Sportvereinen sowie Profisportler!

- Eine Wettbewerbssituation zwischen verschiedenen Sportwettanbietern führt zwangsläufig zu Erhöhungen der jeweiligen Produktattraktivität (Stichwort Werbung) und macht Suchtprävention nicht leichter!
- Zukünftig wird sich der Anteil an Personen mit sportwettbezogenen Problemen unter den hilfesusuchenden Glücksspielern erhöhen

Weitere Referenten:

„Jugend- und Spielerschutz bei Sportwetten“

Dr. Jens Kalke, Dipl. Politologe, Wissenschaftliche Leitung,
Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS) der Universität Hamburg

**„Ein MultiplikatorInnenkonzept zur Glücksspielsuchtprävention in Sportvereinen:
Voller Einsatz – Damit Sport nicht zum Glücksspiel wird!“**

Daniel Ensslen, Referat für Prävention gegen Glücksspielsucht
Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V., München

„Pathologisches Glücksspielen bei Frauen“

Dr. Monika Vogelgesang, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Neunkirchen

Vortrag: „Sportwetten – Glücksspiele und Migranten“

Ali Bas, Lehrer und Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Grüne Muslime NRW

Fortunas falscher Kuss“ – Sportwetter in Beratung und Behandlung.

Frank Gauls, Diplom-Sozialarbeiter, Ambulante Suchthilfe Bethel
Fachstelle Glücksspielsucht, Bielefeld

Die Fachvorträge werden auf der Homepage der LZG Rheinland- Pfalz zur Verfügung gestellt.

Es war für mich eine hochinteressante Veranstaltung, die mir neue Sichtweisen auf die Problematik der Sportwetten gab.

Hartmut Zielke
Kreuzbund Stadtverband Bingen